Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Band: 5 (1934)
Heft: 12

Artikel: Sorgenkinder
Autor: Freitag, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-805932

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt
für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Beilage: Schweizerischer Verband für Schwererziehbare

Herausgegeben vom Sverha: Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung Redaktion: E. Goßauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7. / Druck und Spedition: G. Aeschlimann, Thun. / Insertionsannahme: P. Niffenegger, Vorsteher, Sunneschyn, Steffisburg / Insertionspreis: 1/1 Seite Fr 25.— / Wiederholungen Rabatt / Jahresabonnement Fr. 4.—. / Zahlungen: Sverha, Postscheck III 4749 (Bern). / Erscheint monatlich

5. Jahrgang Nr. 12 | Laufende Nr. 34 | Dezember 1934.

Inhalt: Mitteilungen. — Sorgenkinder. — Leiden und Freuden im Anstaltsdienst. — Berichte. — Schwererziehbare. — Stellenvermittlung.

Mitteilungen.

1934/35. Der Vorstand und insbesondere der Redaktor entbietet allen Mitarbeitern in Anstalten und Heimen herzlichen Gruß und beste Wünsche zum Jahreswechsel. Gott lege seinen Segen auf all die vielen Institutionen, die unserer Jugend und den Erwachsenen dienen und helfen wollen. Möge überall ein froher Lichterbaum leuchten und die Botschaft hinausrufen über die ganze Menschheit: Friede auf Erden!

Wenn die Glocken das neue Jahr einläuten, dann möge ein verheißungsvoller Genius seine Friedenshände segnend auf die kommende Zeit halten und allen zurufen:

Was betrübst du dich, meine Seele
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott,
denn ich werde ihm noch danken,
daß er meines Angesichts Hilfe
und mein Gott ist! Psalm. 42, 12.

Druck des Mitgliederverzeichnisses. Im letzten Fachblatt beantragte der Vorstand Streichung der Worte in § 10, letzte Linie: „alle Jahre". Sie haben durch Ihr Stillschweigen oder Ihre Zustimmung Ihr Einverständnis dazu gegeben (es sind keine Gegenstimmen laut geworden). Der Vorstand wird das Verzeichnis nach Bedürfnis veröffentlichen.

Nachtrag: Appenzell: Hr. a. Waisenvater Rhyner, Trogen. Austritt lauf. Nr. 60.

Korrektur. Im letzten Fachblatt stand irrtümlicherweise „Erziehungsheim" Bühl, statt Kinderheim.

Diplomierte **Gymnastiklehrerin** der Dora Menzler-Schule Hellerau erteilt Stunden gegen mäßige Entschädigung (ev. unentgeltlich) an Zöglinge und Anstaltspersonal in Zürich und Umgebung. Gefl. Anfragen bitte zu richten an: Jutta Wecker, Flühgasse 41, Zürich 8. Telephon 22 183.

Sorgenkinder.

W. Freitag, Schaffhausen.

Kürzlich ist im Rotapfelverlag von Univ.-Prof. Dr. Hanselmann das Büchlein „Sorgenkinder daheim und in der Schule" er-

schienen. Sorgenkinder gibt es wohl in jeder Schule. Es sind jene Kinder, die infolge Sinnesschädigung, Geistesschwachheit oder Schwererziehbarkeit dem Unterricht nicht zu folgen vermögen, oder denselben dauernd stören und dadurch ihr eigenes Recht nicht finden, dafür aber die Mitschülerschaft und Lehrerschaft unheilvoll beeinträchtigen. Aber auch in der Familie gibt es Sorgenkinder. Hört man doch so oft Eltern über ihre Kinder seufzen und schimpfen — schlechte Kameraden, die „Gasse" sei schuld, daß ihr Kind lügt, stiehlt oder frech und faul ist, oder daß es verstockt, zwiespältig, unkindlich und undankbar sich benimmt. Mit allen diesen Kinderschwierigkeiten setzt sich Hanselmann mit der ihm eigenen Art, die Ergebnisse seiner Forschungen in einfacher, klarer und doch sehr eindrucksvoller Sprache auseinander. Ueberzeugend weist er nach, daß in den weitaus meisten Fällen die Ursache dieser Kinderfehler nicht in erster Linie von der Gasse herkommt, oder gar von einem Onkel vererbt worden ist, sondern in Vater- und Mutterfehlern von früher Kindheit an zu suchen ist. Im ganzen Büchlein tritt uns eine weise erzieherische Wegführung entgegen, wie sie uns nur das Wissen und Können eines Gelehrten, gepaart mit dem Helferwillen eines Religiös-Glaubenden zustande bringt. Das Büchlein, das in jeder Buchhandlung zum Preise von Fr. 3.— bezogen werden kann, leistet in der Hand der Eltern, des Lehrers und des Fürsorgers unschätzbare Dienste und kann daher aufs wärmste empfohlen werden.

Leiden und Freuden im Anstaltsdienst.

J. Brack, Chur-Masans.

Das Thema, über das ich zu sprechen habe, ist ein psychologisches Problem. Trotzdem die Psychologie von jeher eines meiner Lieblingsgebiete war, kann ich aus Mangel an Kraft und Zeit die Frage nicht vom psychologischen Standpunkte aus beleuchten. Hingegen habe ich den Versuch gewagt, in das Gewebe meines Vortrages psychologische Gedankengänge einzuflechten. Wenn Sie dann finden, der eine oder andere oder alle Fäden seien brüchig oder nicht echt, so bitte ich Sie, es mir in der nachfolgenden Diskussion in aller Offenheit zu sagen. Denn wir sind ja beisammen, um voneinander zu lernen. Die vier Grundbegriffe, auf die sich das Referat aufbaut, heißen: Anstalt, Dienen, Leiden und Freuden. Lassen Sie mich zuerst die beiden Begriffe Anstalt und Dienen einer kurzen Besprechung unterziehen. Ich hoffe, es entstehe dabei keine Begriffsverwirrung und es gelinge mir zum Schlusse, die vier Grundsteine zu einer Einheit zu vereinigen.

Was ist eine Anstalt? Es wäre nun sehr interessant, diesen Begriff in unserer Versammlung definieren zu lassen. Der eine oder andere unter uns, ich eingerechnet, käme vielleicht in etwelche Verlegenheit, wenn er aufgefordert würde, den Begriff Anstalt kurz und bündig zu erklären. Als unser Verein in St. Gallen im Mai 1848 gegründet wurde, stand diese Frage auch zur Diskussion. Direktor Allemann von Schiers sagte: „Die Anstalten sind notwendige Uebel." Den entgegengesetzten Standpunkt vertrat Direktor Wehrli von Kreuzlingen, der einstige Armenerzieher in Hofwil. Nach seiner Ansicht sind die Anstalten nicht notwendige Uebel,